

## LEITFRAGE des Fachtags:

Wie gelingt auf Basis der Ziele der Hilfeplanung und des gemeinsamen Verständnisses auf der Grundlage der unterschiedlichen Rollen eine gute Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften des Jugendamtes und den freien Trägern?

## ONLINE-ANMELDUNG

vom 04. bis 15. November 2019 über die Website des Bremer Fortbildungsinstituts für Kinder- und Jugendhilfe::

[www.fortbildung-jugendhilfe.de](http://www.fortbildung-jugendhilfe.de)

(siehe Format „Fachtag“)

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenlos.

Die Buchung und Zuordnung zu den Dialogforen erfolgt entsprechend dem Datum der Anmeldung.

## VERANSTALTER

Amt für Soziale Dienste

Die Senatorin für Soziales,  
Jugend, Integration  
und Sport



Die freien Jugendhilfeträger in der Stadtgemeinde  
Bremen

## VERANSTALTUNGSORT

Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland  
Alfred-Faust-Straße 4, 28279 Bremen



## ANFAHRT

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- \* Straßenbahnlinie 4 bis zur Haltestelle "Kattenturm-Mitte", von dort 5 Minuten Fußweg oder
- \* Buslinie 51 bis zur Haltestelle "Gemeinschaftszentrum Obervieland"



L | A | G



**Wir müssen reden!  
Eine starke Stimme  
für die Jugendhilfe**

**GELINGENSAKTOREN  
IN DER HILFEPLANUNG**

Fachtag  
des öffentlichen Trägers  
und der freien Träger  
der Jugendhilfe

**Mittwoch,  
4. Dezember 2019**

## ABLAUF

### 09.00 Uhr – Beginn des Fachtages

*Kerstin Reiners*, Kommunale Fachkoordination,  
Senatorische Behörde

*Karin Mummenthey*, Einrichtungsleitung a.D. SOS  
Kinderdorf

### 09.10 Uhr – Rückschau

*Rolf Diener*, Jugendamtsleiter Stadt Bremen  
Vertreter\*In der freien Träger

### 09.30 Uhr – Impulsreferat „Qualitätsmaßstäbe und Gelingensfaktoren in der Hilfeplanung“

*Dr. Monika Weber*, LWL - Landesjugendamt  
Westfalen

### 10.30 Uhr – Kaffeepause

### 11.00 Uhr – Impulsreferat „Kriterien guter Zusammenarbeit“

*Rolf Diener*, Jugendamtsleiter Stadt Bremen  
*Katharina Eggers*, pädagogische Leitung  
stationärer Erziehungshilfen des DRK

### 11.30 Uhr – Dialogforen

Austausch in den Foren 1 bis 4

### 13.15 Uhr – Mittagsimbiss

### 14.00 Uhr – Vorstellung und Bewertung der Ergebnisse

- Erste Rückmeldung der Leitung
- Perspektiven der Weiterarbeit

Moderation durch

*Kerstin Reiners* und *Karin Mummenthey*

16:00 Uhr - Ende

## DIALOGFOREN

### 1. Partizipation

Wie gelingt eine angemessene Partizipation der Familien bzw. der jungen Menschen:

- bei der Zielentwicklung
- bei der Hilfeplanung und
- im pädagogischen Alltag?

Wie kann mit gegensätzlichen Interessen umgegangen werden (z.B. von jungen Menschen und ihren Sorgeberechtigten)?

### 2. Wille und Ziele

Wie gelingt es, die Familien und die jungen Menschen bei der Formulierung von realistischen Zielen zu unterstützen?

- Was ist der Wille hinter dem Willen? (das Ziel hinter dem Ziel?)
- Wie verändert sich der Wille im Prozess?
- Wie können wir gemeinsam im Prozess den Willen entwickeln und stärken?
- Keine Ressourcen ohne Ziele, keine Ziele ohne Ressourcen
- Dürfen sich Ziele auf dem Weg verändern?

### 3. Falleinschätzungen

Ausgehend vom Einzelfall beschäftigen wir uns mit diesen Fragen:

- An welchen Stellen in der Hilfeplanung kommt es zu Falleinschätzungen?
- Wer sollte beteiligt werden?
- Mit welchen Methoden schätzen die beteiligten Fälle ein?
- Wie wird mit unterschiedlichen Falleinschätzungen umgegangen?
- Wo gibt es Nachbesserungsbedarf?
- Welche guten Lösungsansätze gibt es?

### 4. Rolle, Auftrag, Mandat

Grundannahme ist, dass im gesamten Prozess der Hilfeplanung und Hilfedurchführung die Familie bzw. die jungen Menschen die Auftraggeber sind.

- ➔ Planung der Hilfe
- ➔ Einleitung, Durchführung und Begleitung der Hilfe
- ➔ Überprüfung, Fortschreibung und Beendigung der Hilfe

Wertschätzende Zusammenarbeit auf Augenhöhe:

- Welche gegenseitigen Erwartungen haben wir und sind diese formuliert?
- Wie wollen wir im Fall miteinander arbeiten?
- Wo begegnen wir uns?
- Wo gibt es Nachbesserungsbedarf und welche Best-Practice-Erfahrungen liegen vor?